

Versprechstelle Nr. 22.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg., zweimonatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle Inserat-, Postanfragen, Postnoten, sowie die Zeitungsträger nehmen Preisbestimmungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

# Sächsische Elbzeitung.

## Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Illustriert. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Tel.-Adr.: Elbzeitung.

Inserate, bei der ersten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr auszugeben. Preis für die gespaltene Corpusteile oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Vereinbarung).

„Abgesandt“ wickern Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten-Aannahmestellen: In Schandau: Expedition Hausenstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureaus von Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Roske, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 69.

Schandau, Dienstag, den 19. Juni 1906.

50. Jahrgang.

### Abonnements-Einladung.

Die verehrl. Gesamt-Bewohnerschaft von Stadt und Land, insbesondere unsere bisherigen werten Leser, ersuchen wir hierdurch, ihre Bestellungen auf das am 1. Juli 1906 beginnende dritte Quartal des 50. Jahrganges der in unserem Verlage wöchentlich dreimal erscheinenden

### „Sächsischen Elbzeitung“, Amtsblatt

für das königl. Amtsgericht, das königl. Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau und den Stadtgemeinderat zu Hohnstein, rechtzeitig bewirken zu wollen, damit in der regelmäßigen Zusendung derselben keine Unterbrechung eintritt.

In unserem Bestreben, die „Sächsische Elbzeitung“ textlich immer weiter auszugestalten, werden wir auch im dritten Quartal eine Reihe anregenden Stoffes bieten. Außerdem bringen die drei Gratis-Beilagen „Illustriertes Sonntagsblatt“, „Praktische Mitteilungen für Handel-, Haus- und Landwirtschaft“ und „Seifenblasen“ eine Menge höchst spannenden, interessanten, belehrenden und humoristischen Inhaltes.

Abonnementspreis pro Quartal

1 Mk. 50 Pfg.,

monatlich 50 Pfg.

Vierteljahres-Abonnements werden außer in unserer Expedition noch in folgenden

Ausgabestellen

angenommen:

Herrn Kaufmann **Albert Knüpsel**, Basileiplatz,  
„ **Väckermeister Oswald Feine**, Badstraße,  
„ **Oswald Förster**, Marktstraße.

Den Abonnenten in der Stadt wird die „Sächsische Elbzeitung“ auf Wunsch gegen eine Bestellgebühr von 25 Pfg. pro Vierteljahr ins Haus geliefert.

Inserate finden in der „Sächsischen Elbzeitung“ infolge ihrer stetig steigenden Auflage und des sich immer mehr ausdehnenden Leserkreises die zweckentsprechendste Verbreitung.

Geschäftsstelle der „Sächsischen Elbzeitung“.

### Politische Rundschau

#### Deutsches Reich.

Der Kaiser traf am Freitag abends gegen 10 Uhr in Hannover ein, wo er Absteigequartier im Residenzschloß nahm. Am Sonnabend morgens 7 Uhr unterzog der Monarch sein hannoversches Königs-Regiment einer Besichtigung auf der Wahrenwalder Halde, nahm hierauf das Frühstück in der Königs-Regiments-Kaserne im Kreise des Offizierskorps ein und reiste dann mittels Automobils durch die Lüneburger Heide, wobei der Stadt Celle ein kurzer Besuch abgestattet wurde, nach Hamburg weiter, wo die Ankunft in der 3. Nachmittagsstunde erfolgte. Dort wohnte der Kaiser im weiteren Verlaufe des Sonnabends Nachmittags der Taufe des jüngsten Sohnes des Direktors der Hamburg-Amerika-Linie, Korvettenkapitän a. D. von Grumme, im Grummehausen als Taufpate bei. Auch die Kaiserin, welche unterdessen ebenfalls aus dem Neuen Palais in Hamburg eingetroffen war, nahm an dieser Tauffeierlichkeit teil. Die Majestäten verweilten bis Sonntag abend in Hamburg; Sonntag nachmittag beehrten sie die Horner Rennen mit ihrer Anwesenheit. Im Verlaufe des Sonntag Abend trat dann der Kaiser seinen geplanten Ausflug nach Helgoland an Bord der „Hamburg“ an.

Kaiser Wilhelm hat sich beim König Haakon von Norwegen zu einem Besuche für den 9. Juli in Drontheim angesetzt. Diese Begegnung der beiden Monarchen wird zweifellos dazu beitragen, die schon jetzt bestehenden guten Beziehungen zwischen Deutschland und dem jungen selbständigen Königreiche Norwegen noch weiter zu vertiefen.

König Friedrich August von Sachsen traf am Freitag nachmittag 2<sup>30</sup> Uhr in Salzwedel zu einem Besuche seines altmärkischen Regiments „Hennig von Treffensfeld“ ein. Es fand großer Empfang statt. Die Stadt prangte in reichem Festschmuck. Unter lebhaften Huldigungen des Publikums fuhr der König vom Bahnhofe nach der Probstei, wo er beim Landrate a. D. Schulenburg Wohnung nahm. Bald darauf unternahm

der hohe Gast eine Spazierfahrt durch die Stadt und besuchte dann die Kasernements seines Manen-Regiments. In der Probstei empfing er eine Deputation der Salzwedeler städtischen Behörden. Von Salzwedel hat sich der König am Sonnabend über Bremen nach Kassel bei Oldenburg zu einem Besuche beim Großherzog von Oldenburg weiter gegeben.

Das preussische Herrenhaus beschäftigte sich am Freitag und Sonnabend mit dem vom Abgeordnetenhaus angenommenen Volksschulunterhaltungsgesetz.

Die zweite badische Kammer lehnte am Freitag den Antrag der Sozialdemokraten auf Trennung von Kirche und Staat ab.

In Deutsch-Ostafrika sollte, wie es heißt, die Lage durch den neuen Aufstand in der Landschaft Irtu eine derartig kritische geworden sein, daß man an maßgebender Stelle in Berlin die Entsendung von Truppen nach Ostafrika in Erwägung zieht. Dem gegenüber wird jetzt von Berliner halbamtlicher Seite aus erklärt, es seien bislang keine ungünstigen Nachrichten über die kürzlich in Irtu ausgebrochenen Unruhen eingegangen.

#### Schweiz.

Die in Genf tagende internationale Konferenz des Genfer Kreuzes erörterte in ihrer am Freitag abgehaltenen Kommissionsitzung mehrere das Sanitätsmaterial betreffende Fragen. Die nächste Sitzung findet Montag nachmittag statt.

Zwischen der Schweiz und Frankreich ist ein Zollkrieg unvermeidlich geworden; sein Ausbruch ist auf den 15. Juli festgesetzt.

#### Oesterreich-Ungarn.

Die ungarischen Chauvinisten arbeiten an dem Sturze des ihnen unbequemen gemeinsamen Ministers des Auswärtigen, Grafen Goluchowski. In der ungarischen Delegation will man von seiten der Unabhängigkeitspartei und der katholischen Volkspartei ein Misstrauensvotum gegen den Minister beantragen; doch wollen die besonnenen Elemente der Delegation diese Aktion verhindern.

König Eduard von England wird auch in diesem Jahre wieder einen Kurusaufenthalt in Marienbad nehmen. Es gilt nicht als ausgeschlossen, daß König Eduard anlässlich seiner Marienbader Reise dem Kaiser Franz Josef wieder einen Besuch in Jisch abstatet, wie im Vorjahre.

#### Frankreich.

In der französischen Deputiertenkammer wurde auch am Freitag die allgemeine Debatte über das Programm des Kabinetts Sarrien weitergeführt.

Die französische Regierung will dem Sultan von Marokko ein kurzfristiges Ultimatum zur endlichen Regulierung der Angelegenheit des bei Tanger ermordeten französischen Untertanen Charbonnier stellen. Die leidige Dreyfusaffäre macht wieder einmal von sich reden. Am Freitag haben vor dem Pariser Kassationshofe die neuen Revisionsverhandlungen im Dreyfusprozess begonnen.

#### England.

Der den Feind darstellende Teil der englischen Flotte griff in der Nacht zum Freitag Sheerness, Plymouth und Portsmouth an. Alle Angriffe des markierten Gegners wurden aber zurückgeschlagen. Von Plymouth wurde der Feind bis zu den Kanal-Inseln verfolgt, wo zehn Torpedoboote genommen wurden. Zwei Torpedoboote zerstörten gelang es unterdessen, in den Hafen von Plymouth einzubringen, wo sie eine Mine versenkten. Eins der charakteristischsten Merkmale der Operationen war die Furcht des feindlichen Geschwaders von Queensberry nach der Enge von Dover, wo sich die Schiffe trennten, um der verteidigenden Flotte zu entkommen, sich aber dann alle wieder zu einer Nacht vereinigen konnten, die sich namentlich gegen das Geschwader bei der Insel Alderney wandte.

#### Rußland.

Mehrtägige blutige Straßenunruhen haben in der Stadt Byelostok in Russisch-Polen stattgefunden. Sie entwickelten sich daraus, daß gegen eine religiöse Prozession von unbekanntem Individuen Bomben geschleudert wurden, was eine große Judenhege zur Folge hatte, weil das Gerücht verbreitet wurde, Juden seien die Bombenwerfer gewesen. Eine Anzahl Personen wurden getötet, zahlreiche andere verwundet; viele Warenlager und Privatwohnungen von Juden sind von umherziehenden Bänden geplündert worden. Militär sucht die Ordnung wieder herzustellen. In der Reichsduma wurden die Byelostoker Vorgänge am Freitag besprochen, wobei scharfe Angriffe gegen die Regierung gerichtet wurden. — Ueber die Unruhen in Byelostok wird eine amtliche Darstellung bekannt gegeben, aus welcher erhellt, daß der Gouverneur von Byelostok schon mit der Möglichkeit von Ruhestörungen bei den für den 14. Juni angesetzt ge-

wesenen kirchlichen Prozessionen gerechnet und militärische Vorsichtsmaßregeln getroffen hatte, dieselben haben aber den Ausbruch der Unruhen doch nicht verhindern können. Die amtlichen Darstellungen behaupten dann, daß aus mehreren jüdischen Häusern auf die Prozession gefeuert worden sei, was die in ihren religiösen Gefühlen verletzten Bauern und Arbeiter in Wut versetzt und zu ihren Angriffen auf die jüdische Bevölkerung veranlaßt habe. — Nach Petersburger Blättermeldungen betrug die Zahl der bei den Byelostoker Straßenmeuten Getöteten bis Freitag 20, der Verwundeten ca. 150. In Moskau herrscht ebenfalls eine sehr erregte Stimmung, täglich ereignen sich dort Straßendemonstrationen.

#### Balkanhalbinsel.

König Peter von Serbien gedenkt nächstens eine Auslandsreise anzutreten und hierbei zunächst den Kaiser Franz Josef zu besuchen.

Die diplomatischen Beziehungen zwischen Rumänien und Griechenland sind plötzlich abgebrochen worden.

#### Amerika.

Die Katastrophe in San Francisco zeitigt sonderbare Enthüllungen. Die Grand Jury von San Francisco beschuldigt die Western Union Telegraph Company, eine Million Dollars während der Katastrophe für Depeschen angenommen und diese dann durch die Post befördert zu haben und empfiehlt Erhebung von Klagen gegen die Gesellschaft. Der Versicherungs-Superintendent von Californien droht, alle Gesellschaften, die sich weigern, den vollen Versicherungsbetrag auszu zahlen, aus Californien auszuweisen.

An der mexikanischen Grenze hat ein erbitterter Kampf zwischen Mexikanern und Amerikanern stattgefunden, wobei auf beiden Seiten mehrere Personen getötet wurden.

Das Repräsentantenhaus zu Washington beschloß mit 110 gegen 36 Stimmen, den Panama-Kanal als Schiffsbau zu bauen.

### Lokales und Sächsisches.

Schandau. Die am Sonnabend, den 16. Juni zur Ausgabe gelangte 9. Nummer der Amtlichen Kurliste von Bad Schandau weist 561 Parteien mit 1142 Personen auf.

Der gestrige Sonntag, der nach all den unfreundlichen, nachstalten Rai- und Junittagen endlich wieder ein rosigeres Gesicht zeigte, hatte eine große Schar Ausflügler angelockt, so daß den ganzen Tag über ein äußerst reger Fremdenverkehr in allen Gebieten der sächsischen Schweiz herrschte. Die Morgensüße brachten große Mengen Touristen und Ausflügler. Auch die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft beförderte mehrere Vereine und Gesellschaften auf Sonderdampfern. So brachte der festlich geschmückte Dampfer „Sachsen“ in den frühen Morgenstunden bereits ca. 300 Mitglieder der Gesellschaft „Egeria“ aus Dresden nach unserem Elbestädtchen. Infolge der drückenden Schwüle, die den ganzen Tag über herrschte, suchte man vielfach die Gartenrestaurationen auf, so daß auch diese nach langer Ruhepause wieder zu ihrem Rechte kamen. In erster Linie kam der herrliche Frühlingstag natürlich unserem munteren Schützenwöllchen zu statten, das gestern sein diesjähriges Königsschießen, das sich auch noch auf den heutigen und den morgigen Tag erstreckt, begann. Bereits am Sonnabend bewegte sich der herkömmliche Zapfenstreich durch die im freischen Birkengrün und Flaggenstern prangenden Straßen der Stadt, während am Sonntag früh die Tagerevue den Anbruch des eigentlichen Festtages verkündete. Nachmittags gegen 1 Uhr sammelten sich die 3 Kompagnien auf dem Marktplatz zum Festzug. Derselbe bewegte sich zunächst zum Rathaus, um den vorjährigen Schützenkönig, Herrn Bürgermeister Wied, sowie sechs Festjungfrauen abzuholen. Im Rathaus knüpfte u. a. Frau Bürgermeister Wied ein prachtvoll gesticktes Fahnenband an die Fahne der Deputation, die den König dortselbst begrüßte. Von hier aus bewegte sich der Zug wieder durch die Straßen der Stadt dem Schützenhaus zu, wo sich alsbald ein reges Leben entsfaltete. Die Badstraße gleich den ganzen Tag über einer großen Wanderstraße und die Elektrische Straßenbahn, die direkte Wagen Schandau-Schützenhaus verkehren ließ, führte ebenfalls große Menschenmassen dem mit allerlei Lustbarkeiten reich besetzten Festplatz zu, den besonders in den Nachmittagsstunden eine riesige Menschenmenge durchwogte und der im Glanze der freundlich auf das bewegte Leben und Treiben herniederlachenden Frühlingssonne ein buntes, farbenreiches Bild bot. Während vom Schiffslande herab lautes Geknatter verkündete, daß der Wettstreit um die Krone des nächsten Jahres in vollem Gange, und unten viele, die des Stoßens, Drängens, Schiebeng